

# report

CHINA Feuerstoß des Drachens  
ÄTHIOPIEN Feuer und Flamme  
MOLDAWIEN Wenn das Schicksal zuschlägt  
EINE PRISE HUMOR Evangelisation mit Biss

klare worte.  
starke taten.



**Große Pfingstkonferenz 3.-5. Juni 2017** in Nidda  
2. Juni Special Events für Jugendliche und Leiter/Pastoren  
**Ferien-Tipps** Reisen und Einsätze im 2017

# Inhalt

- 2 **Editorial**

---

- 3 Irak  
**Unter Feuer**

---

- 4 China  
**Feuerstoß des Drachens**

---

- 5 Türkei  
**Göttliche Grenzkontrolle**

---

- 6 Sudan  
**Hanans Story**

---

- 7 Äthiopien  
**Feuer und Flamme**

---

- 8 Ukraine  
**Ausschalter**

---

- 9 Moldawien  
**Wenn das Schicksal zuschlägt**

---

- 10 Serbien  
**Wieder voll auf Kurs**

---

- 11 Beten explosiv  
**Interventionen des Himmels**

---

- 12 45 Jahre AVC  
**Keine Auflösungserscheinungen**

---

- 13 Peru  
**Hermetisch abgeriegelt**

---

- 14 AVC Porträt  
**Impressum**

---

- 15 AVC  
**Events für Sie**

---

- 16 Eine Prise Humor  
**Evangelisation mit Biss**

---

## Titelbild

China-Politik:  
zunehmende  
Weltoffenheit  
nach außen,  
abnehmende  
Freiheit  
für Christen

# Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem AVCreport ist viel von Feuer die Rede.

Einerseits von zerstörendem Feuer: Wer den vom IS umzingelten Flüchtlingen in die Kälte des irakischen Shingal-Gebirges Heizöfen bringen will, ist in ständiger Gefahr, »unter Feuer« zu geraten (S. 3). Wer sich in China in geistlicher Arbeit engagiert, riskiert, vom »Feuerstoss des Drachens« (S.4) getroffen und versengt zu werden, der das explosive Wachstum der christlichen Gemeinden abwürgen will. Oder auch fehlendes Feuer: In der Ukraine wird es zur Qual (S. 8), wenn Brennholz nur im Wald zu finden ist, wo Minen und Scharfschützen eine tödliche Gefahr sind.

Andererseits ist von einem Evangelisten die Rede, der »Feuer und Flamme« dafür ist, inmitten eines feindlichen Umfelds christliche Mitarbeiter und Muslime mit Gottes Feuer anzustecken und geistliche Brandherde zu entfachen. Ein Feuer, das auch in der Türkei unter Flüchtlingen (S. 12) oder in Peru unter Gefängnisinsassen (S. 13) um sich greift und Bedarf an Wasser nach sich zieht. Nicht zum Löschen, sondern zum Taufen .

Es ist kein Zufall, dass gerade dort, wo durch Menschen verursachtes Feuer Tod und Zerstörung bringt, Gottes Feuer in besonderem Mass entfacht wird. Weil nirgends sonst Menschen sich mehr ihrer Grenzen bewusst werden. Und weil Gott dort ansetzen kann, wo wir mit unseren von Menschen kreierte Religionen und Do-it-yourself-Bemühungen ans Ende kommen und uns für ihn öffnen.

Wir wünschen Ihnen viel Inspiration durch das Lesen dieses Reports.



Herzlichen Gruß

Eduard Schmidt

Stv. Leiter AVC Deutschland

Die Zufahrtsstraßen stehen unter Beschuss von Kampffjets. Durchzukommen ist fast unmöglich. Trotzdem gelangen drei LKWs ans Ziel.

## Unter Feuer



Sacha Ernst  
Projektleiter

Das Telefon schrillt. Eine ehemalige Missionarin will wissen, wie sie über AVC den über 70 000 bedrängten Menschen im Shingal-Gebirge im Nordirak helfen kann. Minuten später hänge ich am Telefon, spreche mit unserem Projektleiter F. vor Ort, bitte um Informationen aus erster Hand. Seine Antwort erstaunt.

**Ehe sie rufen ...** Zunächst erklärt F. nach Rücksprache mit den kurdischen Behörden, dass 90 000 Menschen im Shingal-Gebiet festsitzen. Davon sind gegen 70 000 in einer akuten Notlage – bei Minustemperaturen, teils eingeschneit, in einfachen Unterkünften, Zelten, Containern, Hütten zusammengepfercht. Darunter Christen, Jesiden und Kurden. Dann folgt ein zaghafter Vorstoß: »Ich traute mich schon gar nicht mehr, dich anzurufen und um noch mehr Geld für weitere Nothilfe zu bitten. Seit vier Tagen beten wir im Team intensiv, dass Gott es uns möglich macht, zu helfen.«

Selbst wenn das Geld vorhanden wäre: Hilfslieferungen in diese Region sind nur unter Lebensgefahr möglich und mit beinahe unüberwindlichen politischen Hürden konfrontiert. Doch dann erleben wir »Management by Heaven«. Wir beten – und Gott handelt. Wir erledigen unseren Anteil von 0,1% der Arbeit, Gott den Rest.

**»Management by Heaven«** Innerhalb weniger Tage können wir 75 000 EUR überweisen. Zwei Tage danach ruft ein befreundeter Pastor an: »Unsere Gemeinde will ein aktuelles Hilfsprojekt unterstützen ...!« (Diese Art von Anrufen liebe ich!) Kurz darauf trifft deren Spende von 33 000 EUR ein, und noch in derselben Woche überweist eine Privatperson 23 500 EUR. Summa summarum macht das 131 500 EUR (!), und das in kürzester Frist. Für mich ist das einmal mehr ein schlagender Beweis: Gott erhört Gebet.

Sofort importieren wir aus dem nahe gelegenen Iran 2000 Petrolöfen für 2000 Familien, dazu Kleidung, Decken und Nahrungsmittel. Drei riesige Transporter machen sich damit auf den Weg ins Shingal-Gebirge. Bis heute hat unser Projektleiter keine überzeugende Erklärung, wie sie es geschafft hab durchzukommen. Denn die Zufahrtsroute wird regelmäßig von Kampffjets bombardiert, weil diese auch von der PKK befahren wird. Unmittelbar nach der Verteilung der Heizöfen setzt starkes Schneetreiben ein!

Und – nur Tage später taucht über Schleichwege ein Kleintransporter auf, der unser Babymilchpulver im Wert von 8000 EUR für 1200 Kleinkinder unter zwei Jahren bringt.

MSF, Medecin sans Frontieres, und die United Nations haben inzwischen Personal abgezogen, weil diese Gegend zu gefährlich sei. Doch die Menschen, die hier in Flüchtlingslagern feststecken, müssen bleiben. Und weil sie weiterhin dringend Hilfe benötigen, bleibt AVC auch, um alles zu tun, was in unseren Möglichkeiten liegt.

Danke, dass Sie mit Beten und Spenden diese Möglichkeiten immer wieder eröffnen. ■



**Soeben erreicht uns die Nachricht**, dass die Versorgungsroute zu den 70000 Christen, Jesiden und Kurden bombardiert worden ist. Unsere Großlieferung mit den drei LKW war wohl vorerst die letzte, die ihr Ziel erreichte.



IRAK Einsatz im Irak | QR-Code oder

[www.avc-de.org/de/fuer-sie/filme](http://www.avc-de.org/de/fuer-sie/filme) >Flucht | Vertreibung





Ein neuer Gesetzesentwurf in China richtet sich gegen über 100 Millionen Christen der Hausgemeindebewegungen, die sich in Privathäusern treffen.

# Feuerstoß des Drachens

Daniel Hofer  
Leiter AVC Schweiz

Die chinesische Regierung scheint zu befürchten, dass die rasch wachsenden Hausgemeindebewegungen aus dem Ruder laufen und damit außer Kontrolle geraten. Im letzten Herbst hat sie einen herben neuen Gesetzesentwurf vorgelegt.

In den vergangenen Jahrzehnten war die Regierung in China stets bemüht, das explosive Wachstum der christlichen Gemeinden abzuwürgen. Erfolglos.

**Ernüchterndes Treffen mit Präsident Xi Jinping** Im Juni 2016 lud Präsident Xi Jinping die Leiter sämtlicher Hausgemeindebewegungen zu einem Gespräch nach Peking ein. Nur rund die Hälfte der Eingeladenen nahm

**Die chinesische Regierung scheint aus der Geschichte nichts gelernt zu haben.**

teil. Dies mit der zarten Hoffnung, die Situation ihrer Gemeinden, die zunehmend von den Behörden unter Druck gesetzt werden, könnte verbessert werden. Doch das Ziel des Präsidenten bestand darin, die Gemeinden zentral zu erfassen, um sie besser im Zaum halten zu können.

»Wir sind mit der Registrierung unter den Bedingungen der Regierung nicht einverstanden«, fasst Pastor Shen, Leiter der China Gospel Fellowship mit rund 10 Millionen Mitgliedern, die Haltung der meisten Anwesenden zusammen.

**Behördliches Maßnahmenpaket** Deshalb fährt die Regierung jetzt mit einem harschen Druckmittel auf – der Gesetzesentwurf sieht folgende Punkte vor:

- Nicht bewilligte religiöse Aktivitäten und Treffen in Privathäusern sind verboten.
- Niemand darf Räumlichkeiten für nicht bewilligte religiöse Treffen zur Verfügung stellen.
- Die Publikation von nicht bewilligter religiöser Literatur ist verboten.
- Nicht genehmigte in- und ausländische Finanzspritzen für religiöse Aktivitäten sind verboten.
- Es ist keiner Person erlaubt, sich ohne staatliche Genehmigung Pastor oder Pastorin zu nennen.
- Es dürfen keine nicht genehmigten internationalen Verbindungen geknüpft werden.
- Im In- oder Ausland ohne Genehmigung Theologie zu studieren, ist verboten.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafen von 20 000–200 000 Yuan bestraft – rund 3000–30 000 US\$. Diese Sanktionen gelten für alle Teilnehmenden von Hausgemeindetreffen, die Besitzer oder Vermieter und für Teilnehmer von nicht bewilligten religiösen Treffen im In- und Ausland. Es liegt auf der Hand, dass durchschnittliche chinesische Christen solche Wucherbeträge niemals aufbringen können.

**Trotz Maßnahmenpaket** Die chinesische Regierung scheint aus der Geschichte nichts gelernt zu haben. Denn schon in der Vergangenheit haben sämtliche Versuche, die Wachstumskurve der Kirchen zu knicken und die Kontrolle über sie zu erzwingen, zum Gegenteil geführt.

Während Sie diesen Artikel gelesen haben, sind in China mindestens 20 Menschen Christen geworden. ■

# Göttliche Grenzkontrolle

80 Leute lassen sich in einem Schwimmbad taufen, Iraner und Afghanen – in der Türkei! Diejenigen, die eigentlich nach Europa weiterziehen wollten, sind jetzt Multiplikatoren für Jesus in der türkischen Grenzregion.

Werner Fröwirth  
Geschäftsführer AVC Österreich

Sommer 2016: Irgendwo in der Türkei »erbt« unser AVC-Mitarbeiter einen Hauskreis mit zehn Iranern.

**Neue Herausforderungen** Eigentlich hatte er vor allem Afghanen im Visier gehabt. Kurzerhand motiviert er seine zehn Helfer, sich aktiv missionarisch zu betätigen. Über Wochen verteilen sie Neue Testamente auf den Straßen. Und sie laden dermaßen erfolgreich in den Hauskreis ein, dass sich unser Mitarbeiter plötzlich dem Ansturm von etwa 120 Personen gegenüber sieht. Seine kleine Wohnung platzt aus allen Nähten, also mietet er für die Gottesdienste auswärts einen Raum. Allerdings nur für die Sonntage; so bleiben die Hauskreistreffen und Alphakurse kuschelig eng, was der Stimmung jedoch keinen Abbruch tut.

**Flucht hat für viele Muslime eine befreiende »Nebenwirkung«: Sie erfahren unterwegs Gottes Liebe und Heilung.**

Der Hunger nach der biblischen Botschaft unter den geistlichen Babys ist riesig, und noch riesiger die Herausforderung für unser Missionars-Ehepaar. Ungeachtet dessen, dass die Nachbarn sich beschweren und dem Vermieter in den Ohren liegen, unsere Mitarbeiter hinauszuschmeißen: An vier Tagen werden Hauskreise und zusätzlich ein bis drei Alphakurse durchgeführt. Damit erschöpft sich die Arbeit unserer Missionare aber noch längst nicht. Wei-

tere Aufgaben sind: Familienbesuche, Evangelisation in einem Flüchtlingsheim für Afghanen und die Betreuung eines afghanischen Hauskreises in einer 350 km entfernt liegenden »Nachbarstadt«. Dass unsere Mitarbeiter manchmal an ihre Grenzen kommen, verwundert nicht. Doch die Begeisterung darüber, wie Gott handelt und Menschen verändert, peppt sie wieder auf.

**Heilung** Anfang Dezember betet unser Mitarbeiter für Leila\*. Vor barbarischen Gepflogenheiten in ihrer Heimat und der Gewalttätigkeit ihres Mannes ist sie mit ihren drei jüngsten Kindern in die Türkei geflüchtet, um hier Schutz zu finden. Traditionsgemäß werden die Mädchen ihrer Heimatregion mit zwölf Jahren beschnitten und mit 14 verheiratet. Leila und ihre älteste Tochter haben diese Tortur über sich ergehen lassen müssen. Aber zumindest ihrer Jüngsten will sie das ersparen. Kurz vor deren zwölftem Geburtstag entschließt sie sich zur Flucht.

Im Hauskreis vertraut sie ihr Leben Jesus an, erlebt in der Folge innere Heilung und schafft es an einem Abend, sogar ihrem Mann zu vergeben. Am nächsten Tag ist sie kaum wiederzuerkennen: Sie strahlt und trägt erstmals seit ihrer Flucht wieder ein helles Kleid.

Flucht hat für viele Muslime eine befreiende »Nebenwirkung«: Sie erfahren unterwegs Gottes Liebe und Heilung. Auch wenn Landesgrenzen verschlossen bleiben; der Zugang zu Gott ist offen. Die nächste Taufe ist bereits geplant. ■

\*Name geändert





# Hanans Story

Das Leben war schon vorher hart. Doch jetzt ist es fast unerträglich.

Johannes Dappen  
Referent/Jugendarbeit

Hanan ist das älteste Mädchen einer Familie im Krisengebiet des Südsudan.

**Erdrückende Verantwortung** Sie waren zwar arm, mussten ums Überleben kämpfen wie die meisten hier. Aber immerhin: Die Familie war intakt. Bis sich das durch einen Luftangriff sudanesischer Regierungssoldaten schlagartig änderte. Hanans Eltern wurden getötet.

Hanan steht jetzt mit ihren drei jüngeren Geschwistern und ihrem älteren Bruder allein da. Der Tod ihrer Eltern hat sie zur Waise und gleichzeitig zu einer Art Ersatzmutter für die jüngeren Kids gemacht. Was bleibt anderes, als die Schule zu verlassen und sich um den Haushalt zu kümmern? Körner mahlen, Kochen, Waschen, Putzen, Wasser holen, die kleinen Geschwister baden, zu Bett bringen. Hanan schleppt plötzlich eine aufgezwungene, schier erdrückende Verantwortung. Das Mädchen ist erst acht Jahre alt! Und Hanans Verwandte machen keinerlei Anstalten, ihnen zu helfen, geben sich teilnahmslos, übersehen geflissentlich den Überlebenskampf der verwaisten Familie.

**Ausgeträumter Traum ...** Hanan und ihre Geschwister sind regelmäßig dabei, wenn in der Kirche etwas los ist. Nach ihren Zukunftsträumen befragt, wird Hanan traurig: »Ich hatte gehofft, Krankenschwester oder Ärztin werden zu können. Aber das kann ich jetzt vergessen. Niemand kümmert sich um uns.«

Umso mehr muss sich Hanan jetzt um ihren Lebensunterhalt und den ihrer Geschwister kümmern. Im nächs-

ten Jahr, wenn sie etwas größer ist, will sie deshalb versuchen, Arbeit zu finden. »Möchtest du zur Schule gehen?« Hanans Augen leuchten nur kurz auf: »Ich liebe die Schule, aber wer wird sich um die drei Kleinen kümmern?« Diese Kleinen sind zwei-, vier- und sechsjährig.

**... könnte doch noch wahr werden** Hanan hat resigniert. Sie wird nie wieder die Schule besuchen können. Doch dann setzt unser AVC-Mitarbeiter alle Hebel in Bewegung. Er überzeugt die Schulverwaltung, das Mädchen und ihren älteren Bruder wieder in der Schule aufzunehmen. Er versorgt die Familie mit Lebensmitteln und Schulmaterial. Hanan sitzt jetzt wieder in der Schulbank und träumt hoffnungsvoll davon, dass ihr Traum trotz allem doch noch wahr wird.

**Die Familie war intakt. Bis sich das durch einen Luftangriff sudanesischer Regierungssoldaten schlagartig änderte.**

Hanans Schicksal ist eines, das viele Menschen hier teilen. Menschen, die unter den Folgen des Krieges im Grenzgebiete zwischen dem Sudan und Südsudan leiden. Der Krieg hat bereits ungezählte Todesopfer gefordert, ungezählte Kinder zu Waisen gemacht, ungezählten Eltern ihre Kinder geraubt. Und keiner weiß, wann der Wahnsinn enden wird. Aber was wir sicher wissen ist: Die Leute brauchen dringend

Hilfe. Deshalb ist AVC vor Ort, unterstützt Leidtragende des Krieges und vermittelt eine Hoffnung, die wenigstens schon mal für inneren Frieden sorgt: die Botschaft von Jesus Christus. ■

Wie viele Kilometer er schon zu Fuß abespult hat? Er weiß es nicht. Aber eines ist klar: Es werden noch viele mehr dazukommen.

## Feuer und Flamme



**Erika Gitt**  
Public Relations

Biniyam, von Beruf Grundschullehrer, ist so umtriebig und initiativ, dass er bereits im zarten Alter von 20 Jahren in eine völlig neue Aufgabe »befördert« wird.

**Wama Tbara** Schon vor seinem »Karrierestart« als erster AVC-Vollzeitevangelist in Äthiopien hatte er neben der Betreuung seiner kleinen Abc-Schützen zwei Gemeinden gegründet.

Und seither pendelt der »Wama Tbara« (Vollzeitevangelist zu Fuß) von Region zu Region. Schon in den ersten drei Jahren gründet er drei weitere Gemeinden. Dann folgt ein Boxenstopp. Der ehemalige Schulmeister drückt wieder die »Schulbank« in einer Bibelschule, was ihm für seine weitere Arbeit wichtige Impulse verleiht. Er arbeitet jetzt unter radikalen Muslimen, nahe der sudanesischen Grenze. Er meint dazu: »Gott tut hier großartige Dinge! Die Menschen geben Jesus ihr Leben, werden völlig verändert. Viele von ihnen sind als Jugendliche von der Al-Qaida ausgebildet und radikalisiert worden. Heute sind die meisten von ihnen radikale Evangelisten.«

**Back to the roots** 2007 ruft Gott Biniyam in einer gewissen Weise zurück zu seinen Wurzeln – in den Lehrerdienst. Doch jetzt unterrichtet er Erwachsene. Wenn er in Intensivseminaren für Evangelisten und an der Bibelschule über den Umgang mit Muslimen lehrt, schöpft er aus einem reichen Erfahrungsschatz. So bringt er auch unsere AVC-Evangelisten für ihren geistlichen Dienst auf Vordermann. Die Gemeindebewegung wächst rasant. Längst hat sie über ihre eigenen Landsleute hinaus auch andere Kulturen und Völker im Visier. Biniyam, inzwischen der Methusalem unter den Evangelisten, koordiniert seit 2015 den Arbeitszweig »Überkulturelle Missionsarbeit« in Äthiopien.

Christen werden in diesem Land nach wie vor massiv verfolgt. Doch sie sind Feuer und Flamme und bereit, für das Weitergeben der guten Nachricht von Jesus einen hohen Preis zu bezahlen.

Beteiligen Sie sich aktiv an dieser Arbeit, indem Sie dafür beten und/oder eine Patenschaft für einen dieser feurigen Evangelisten übernehmen. ■



# Ausschalter

Sie würden ihn so gerne drücken – den Ausschalter, der den Krieg in der Ostukraine für immer zur Geschichte machen könnte.

**Pawel Sturz**  
Leiter AVC Deutschland

10 000 Tote – das ist die traurige (Zwischen-)Bilanz des seit 2014 tobenden Kriegs in der Ostukraine. Und ein Ende der Kämpfe ist nicht absehbar. Die Bevölkerung leidet und kann nur beten, dass der Krieg endlich beendet wird.

**Gezielte Angriffe gegen die Zivilbevölkerung** Kürzlich sind die nahe Donezk gelegene Kleinstadt Avdeevka und andere Ortschaften wieder heftig beschossen worden. Neu bei diesen Angriffen ist nach Augenzeugenberichten die gezielte Zerstörung der Infrastruktur zur Versorgung. Die Bevölkerung steht jetzt ohne Wasser und Strom da – und das bei Temperaturen bis minus 20 °C.

**Evakuierung und Versorgung** Nach dem erneuten Aufflammen der Kämpfe beginnen unsere Mitarbeiter sofort mit der Evakuierung von Senioren, Frauen und Kindern. Mit Kleinbussen werden sie in unsere Flüchtlingslager gebracht. Doch manche wollen bleiben – trotz Lebensgefahr. Sie sind zu alt oder krank für eine Flucht. Andere befürchten, ihren letzten Besitz zu verlieren, wenn sie ihre Wohnungen oder Häuser verlassen. Auch den Zurückgebliebenen helfen wir, mit 250 Öfen und je einem Kubikmeter Holz. Der erste Transport erreicht bereits nach drei Tagen – am 6. Februar 2017 – Avdeevka.



**Holz zum Überleben** Das Holz reicht aus, Wohnungen einen Monat lang einigermaßen warm zu halten. Bei den frostigen Temperaturen hier heizen zu können, ist eine Frage des Überlebens. Doch was wäre äußere Wärme ohne Kalorienschübe zur Erwärmung von innen heraus. So versorgen wir viele Kriegsbedroffene mit Lebensmitteln und anderen Hilfsgütern. Die Leute hier sind überwältigt und finden kaum Worte, um ihre Dankbarkeit auszudrücken.

Weitere Lieferungen von Öfen und Brennmaterial folgen. Auch ein Hilfsgütertransport aus unserer Zentrale in Deutschland mit 6000 Schlafsäcken, Hygieneartikeln und Krankenhausbetten.

**Betroffen** Sie ist alt, lebt mit ihrem Mann in der roten Zone von Mariinka: »Wer hier noch nie einen Tag zugebracht hat, kann den Horror, den wir nun schon seit drei Jahren durchleben, nicht nachvollziehen. Unser Haus ist schon mehrmals durch Angriffe beschädigt worden. Wir danken Gott, dass er unser Leben bewahrt hat. Unsere Hauptbeschäftigung ist, das Dach zu reparieren, damit wir im Hausinnern keine Überschwemmung haben, und die Fenster immer wieder dicht zu machen. Unsere Rente von 750 Griwna (26 EUR) reicht hinten und vorne nicht. Mit dem Brennholz ist es besonders schwierig: Zu kaufen gibt's keines, und wer im Wald Holz sammelt, läuft Gefahr, von Scharfschützen erschossen oder von Minen zerfetzt zu werden. Wir sind so dankbar für das Brennholz und dass Sie uns nicht vergessen!« ■

**Beteiligen Sie sich** daran, den Kriegsoffern in der Ostukraine in ihrem Überlebenskampf zu helfen. Mit 65 EUR versorgen Sie beispielsweise eine Familie mit einem Ofen und mit Brennholz für die Dauer eines Monats.



# Wenn das Schicksal zuschlägt

Schicksalsschläge will gemeinsam niemand erleben. Doch es gibt sie auch in positiver Art. Sie krepeln das Leben ganzer Familien um und bringen es vom Minus zum Plus. Dies im Rahmen des Projekts »Move a family«.

Hanspeter Lehmann  
Fundraising | Logistik

## Familie Strungaru

**Mehr als ein Dach über dem Kopf** Adrian und Zina, beide bei alkoholsüchtigen Eltern aufgewachsen, haben jetzt selber drei Kids. Geldmangel hält sie in den miserablen Umständen des Elternhauses gefangen. Dann erkrankt die Tochter und wird durch einen Behandlungsfehler zunehmend sehbehindert. An Schadenersatz ist nicht zu denken, und selbst das Geld für eine Brille fehlt.

AVC springt ein, finanziert die Brille, die weitere Behandlung und – ein Haus mit großem Garten. Die christliche Gemeinde vor Ort saniert es und macht es bewohnbar, ein neuer Holzofen zum Heizen und Kochen inklusive.

Und zu vorläufig guter Letzt besorgt die Gemeinde einen Job für den Mann. Jetzt kann er die Familie ernähren.



## Familie Ogli

**Chancenlos als Roma** Vladimir und Ekaterina haben sieben Kids. Als Roma-Familie sind sie fast chancenlos, wenn es darum geht, eine Bleibe zu finden. Dazu kommt: Der Vater stammt aus Russland, vermisst seit neun Jahren seinen Pass und ist somit illegal im Land. Und ohne sich ausweisen zu können, gibt's keinen Ausweis; ohne Ausweis keine Arbeit ...

AVC hat der Familie ein Haus besorgt, es saniert und mit Mobiliar versehen. Die ganze Familie lebt jetzt dort, und alle haben eine Beziehung zu Jesus und zur örtlichen christlichen Gemeinde gefunden – und die Tochter darüber hinaus auch einen Job.

Der Vater bestellt den großen Gemüsegarten und züchtet Gänse, Hühner, Enten und Karnickel, was ein kleines Einkommen bringt. Die Familie ist auf bestem Weg zur Selbstständigkeit.



## Vorher-Nachher

Umzug von der Bruchbude ins neue Haus



Jugendgruppe in Gemeindefestmüchern zelebrieren ist nett; dann und wann auszubrechen nötig. So geschehen vergangenen Sommer: 33 junge Leute einer Gemeinde haben sich ins Wagnis gestürzt.



## Wieder voll auf Kurs

Hansueli Lauber  
Leiter Logistik

Nach den Abklärungen in Novi Sad durch ein kleines Team der Jugendgruppe war der Fall klar: »Wir bauen einen Spielplatz für Romakinder zum Thema Arche Noah.« Und zwar für das Hilfswerk Tabita, das von AVC unterstützt wird.

**Projektierung** Nach ausführlichem Brainstorming – Ideen zusammentragen, Skizzen kritzeln, Pläne zeichnen – kristallisiert sich ein ansehnliches Projekt heraus, das auf allgemeine Begeisterung stößt. Doch dann folgt die ernüchternde Frage, die jedes Vorhaben begleitet: Wer soll das bezahlen? Auch hier regt sich die Fantasie der Beteiligten. Mittels Flyer werden kapitalträchtige Sponsoren wie Arbeitgeber, Firmen, Bekannte, Verwandte zum Spenden animiert und durch Fotoshootings, Pizzalieferdienst für Gemeindeglieder etc. zusätzliche Finanzen beschafft – über 10 000 CHF.

**Vorbereitungsarbeiten** Der Ausführung steht nichts mehr im Weg. Also krempeln die dazu begabten Leute ihre Ärmel hoch und sägen, hobeln, fräsen, schrauben, imprägnieren und bauen dann das Ganze zusammen, um zu sehen, ob alles o.k. ist. Dann wird das Material nach Serbien verfrachtet.

Gleichzeitig schlagen sich andere mit der serbischen Kultur und Sprache herum, werden musisch aktiv, üben Lieder und Pantomimen ein.

**Und ab nach Serbien** Ein Konvoi von Kleinbussen und Autos, gratis zur Verfügung gestellt, kurvt in Richtung Serbien, wo die Jugendlichen eine Vielfalt an Aktivitäten entfesseln: Spielplatz bauen, Einsätze in Roma-Dörfern, Film produzieren zwecks Rückmeldung für Gemeinde und Sponsoren. Dank gnädigem Wetter und exzellenter Zusammenarbeit mit allen Beteiligten kann der Spielplatz termingerecht eröffnet werden. Mit einem Kinderfest und der Aufführung der Noah-Story.

Das Unterfangen hat die Gruppe zusammengeschweißt und in Teilnehmern Spuren hinterlassen. Einer sagte: »Eigentlich wollte ich Gott den Rücken kehren, aber dieser Einsatz in Serbien hat mich wieder voll auf Kurs gebracht!« ■



**Und übrigens:** Das Ganze sei zur Nachahmung empfohlen. Unter anderen sollte für ein Flüchtlingscamp in Bulgarien dringend ein weiterer Spielplatz gebaut werden. Auch vielfältige andere Hilfsprojekte sind denkbar.

**Rückmeldung**  
**aus der Schweiz:**  
**Eine Mauer**  
**schützt die Stadt.**  
**Aus Deutschland:**  
**Engelsflügel**  
**schirmen sie ab.**  
**Was ist hier los?**



# Interventionen des Himmels



Erika Gitt  
Public Relations

»Beten explosiv«! Unsere Gebetsaktion. Sie motiviert Beten in bereits fünf Ländern. Und sie hat Auswirkung.

**Gebet verstaubt?** In unserer durch und durch rationalen Welt wird Beten belächelt, mag noch als traditionellen Bestandteil kirchlicher Liturgie erhalten, Nutzen wird ihm nicht zugestanden. Doch das ist ein Irrtum: Gottes Kraft ist unverändert da, wird durch Beten freigesetzt. Mehrere Hundert sind bereits Teil unserer Gebetsaktion. Gemeinsam mit ihnen haben wir geistliche Mauern durchbrochen, den Kampf David gegen Goliath aufgenommen – und gesiegt.

**Nicht nur sehen, was vor Augen ist ...** Große Sorgen bereitet nach wie vor die Flüchtlingskrise. Das Drama in Syrien, im Irak und in den angrenzenden Ländern lässt sich kaum in Worte fassen, das Leid der Millionen direkt Betroffenen noch weniger. »Ich kann das Elend nicht mehr ertragen; ich halte mir mittlerweile die Ohren zu«, sagt eine Frau zu mir. Ich verstehe sie – das Leid hat ein Niveau erreicht, das kaum mehr auszuhalten ist. Hier hilft ein Perspektivwechsel: »Ich schaue hinauf zu den Bergen – woher kann ich Hilfe erwarten? Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat! Der Herr wird nicht zulassen, dass du fällst; er, dein Beschützer, schläft nicht.«<sup>1</sup>. Gott handelt – im Krisengebiet Naher Osten zunehmend auf übernatürliche Weise.

**... sondern, was Gott tut** Starke Gebetserhörungen erlebten wir zum Beispiel in Bezug auf Kobane. Die Türkische Grenzblockade, IS-Terror und russische Angriffe blockierten Zufahrtsrouten, machten ein Durchkommen für Hilfstransporte unmöglich. Wir gaben das Anliegen unseren Betern weiter und erhielten die im Lead erwähnten Rückmeldungen. Kurz danach entspannte sich die Lage – Hilfsgüter kamen durch.

**Beten verbindet** Beten schafft Beziehungen – unter den Betenden und zu den Betroffenen. Gemeinsam weinen, gemeinsam feiern wir. Jede Woche erreichen uns Reaktionen auf unsere Gebetsmails: Dank, Nachfragen, Herz ausschütten, auch mal ein Bekenntnis,

das Gebet vergessen zu haben. »Beten explosiv« ist zu einer fast familiären Beziehung geworden. »Wenn ein Körperteil leidet, leiden alle anderen mit, und wenn einer geehrt wird, freuen sich alle anderen mit.«<sup>2</sup>.

In unserer Gebetsfamilie ist viel Platz. Beten Sie mit, nehmen Sie Anteil am Leben von Christen weltweit und freuen Sie sich mit uns über die himmlischen Interventionen! ■

<sup>1</sup> Psalm 121,1-3 | <sup>2</sup> 1. Korinther 12,26

**Köln 1972: Ein Demonstrationzug bewegt sich durch die Innenstadt, fordert die Freilassung verhafteter rumänischer Pastoren. Die Demo hat sich längst aufgelöst. AVC ist geblieben.**



## Keine Auflösungserscheinungen

**Pawel Sturz**  
Leiter AVC Deutschland

Eigentlich wollten die Veranstalter nur eine einmalige Protestaktion durchführen. Doch Gott hatte langfristige Pläne.

**Vom Winzling zum Hünen** Die rumänischen Pastoren wurden freigelassen. Doch weil die Verfolgung der Christen im gesamten Ostblock nicht aufhörte, setzte AVC seine Aktivitäten fort. Die winzigen Anfänge mündeten in ein wachsendes Werk, das heute zusammen mit seinen nationalen und internationalen Partnern auf vier Kontinenten in rund 60 Ländern tätig ist. Und einige der »Altvorderen«, wie Waldemar Sardaczuk, Hans Ollesch und Volker Baumann, sind im äußerst aktiven Ruhestand noch immer im Einsatz.

**Dritt-Welt-Verhältnisse in Deutschland** Auf verschiedenen Kontinenten haben wir uns für den Aufbau von Gemeinden, Waisenhaus- und Schulprojekten und vielem mehr derart ins Zeug gelegt, dass die Instandhaltung unserer Zentrale in Nidda auf der Strecke geblieben ist. Das Ergebnis: Ein sanierungsbedürftiges Dach, das starkem Regen großmütig Einlass ins Innere gewährt. Eine unterdimensionierte veraltete Küche mit defekten Geräten aber dafür umso genialerem Personal, das dennoch immer für alle kulinarische Köstlichkeiten auf den Tisch zaubert – ein tägliches Wunder(n). Die Sanitäreinrichtungen sind wenig einladend – zum Training für Dritt-Welt-Reisende geeignet.



Der Raum für unsere Fasten- und Gebetstage ist kleiner als der Andrang. Doch wir haben gute Nachrichten: Der Umbau nimmt Form an.

**Ohne Wunder geht es nicht** In den 45 Jahren unseres Wirkens haben wir immer wieder Gottes Treue, Versorgung bis hin zu Wundern erlebt. Auf dieselben sind wir aktuell besonders auch im Blick auf die Finanzierung unserer Umbauarbeiten angewiesen. Und wir erleben sie. Ein Beispiel. Unser Bauingenieur schreibt: »Wir wollten für die neue Großküche zwei Konvektomaten ersteigern, die jeweils um die acht- bis zehntausend Euro wert sind. Wir haben jedoch nur 1800 EUR geboten. Kaum war unser bescheidenes Gebot gesetzt, stürzte der Server des Auktionators ab - und wir erhielten den Zuschlag.«

Trotz allem bleiben natürlich noch viele Rechnungen, die wir bezahlen müssen. Waldemar machte einen Vorschlag: »Sagt doch unseren Freunden, dass wir uns ein Geburtstagsgeschenk wünschen.« Dabei dachte er an Finanzen für Fenster, Türen, Schrauben, Nägel etc. Wir geben sein Anliegen gern weiter.

AVC zeigt auch nach 45 Jahren keine Auflösungserscheinungen, im Gegenteil. Mit ganzer Kraft bleiben wir an unserem Auftrag dran – zusammen mit unseren Freunden, von denen manche AVC schon 45 Jahre lang mittragen. Auch Freundschaft und Treue sind keinen Auflösungserscheinungen unterworfen. Herzlichen Dank! ■





Hartmut Anders  
AVC-Mitarbeiter in Peru

Sie erfreut sich eines Booms in Sachen Mitgliederzuwachs, von dem die meisten anderen Gemeinden im besten Fall träumen können. Und das, obwohl sie derzeit hermetisch von der Außenwelt abgeriegelt ist, dass Außenstehende nur Zugang finden können, indem sie sich der Übertretung irdischer Gesetze schuldig machen.

Die Rede ist von einer Gefängnisgemeinde in Peru. Unser Mitarbeiter berichtet, dass bereits rund 15–20% der Klientel Christen geworden sind und dass die Statistik der merkwürdigen Kirchgemeinde bei jedem Einsatz noch zusätzlich aufgestockt wird. Kürzlich war er mit seinem Team wieder dort. Sie besuchten nacheinander vier

Pavillons, in denen sie unterschiedliche Gruppen trafen: hier 55 Frauen, dort 40 Senioren, in dem nächsten 40 »Lebenslängliche« und in dem letzten 60 Häftlinge, die sonst keiner besuchen kommt. Die intensive Art, wie hier hinter Gittern gesungen und Gott angebetet wird, berührt.

Schade, dass es für andere Gemeinden nicht möglich ist, herzukommen, um sich ein Beispiel zu nehmen und Inspirationen zu holen. Jedenfalls ist eines klar: Die Arbeit hier lohnt sich. ■

Sie erlebt einen Mitgliederzuwachs, von dem die meisten Kirchen nur träumen können.

## Hermetisch abgeriegelt



### Legosteine gesucht!

Für unsere »Lego-Tage«, mit denen wir jedes Jahr rund 80 Kinder mit dem Evangelium erreichen, suchen wir Lego-Steine. Wer solche zu Hause liegen hat und nicht mehr benötigt, kann diese gerne senden an: AVC, Frank Göttel, Ranstädter Str. 20, 63667 Nidda

Zur Verstärkung unseres Teams in Nidda suchen wir ab sofort einen

### Mitarbeiter (w/m) für die Buchhaltung

**Ihre Aufgaben** ■ Kassenführung ■ Spendenverbuchung ■ nationaler und internationaler Zahlungsverkehr ■ Kontaktpflege zu Spendern ■ Lohnbuchhaltung wünschenswert ■ Controlling Konten

**Ihr Profil** ■ Sie sind wiedergeborener Christ, aktiv in einer Gemeinde und identifizieren sich mit den Werten und Zielen unserer Missions- und Hilfstätigkeit ■ sorgfältige, strukturierte und selbstständige Arbeitsweise sowie souveräne Kommunikation ■ gutes Zahlenverständnis ■ ausgeprägte Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und Begeisterungsfähigkeit ■ Englischkenntnisse sind wünschenswert

**Arbeitsort** Nidda

**Wir bieten** ■ vielseitiges und abwechslungsreiches Aufgabengebiet ■ motiviertes und kollegiales Arbeitsteam ■ angemessenes Gehalt

**Interessiert?**

Bitte senden Sie Ihre vollständigen schriftlichen Bewerbungsunterlagen per Post oder Mail an AVC, Herrn Eduard Schmidt, Ranstädter Str. 20, 63667 Nidda / e.schmidt@avc-de.org

### Infos/Anmeldung Konferenz

[www.avc-de.org/de/pfingstkonferenz-2017](http://www.avc-de.org/de/pfingstkonferenz-2017)

### Mitarbeiter für Pfingstkonferenz gesucht!

Wir suchen einen Arzt, Krankenschwestern, Sanitäter; Helfer für die Hauswirtschaft, Technik, Fahrdienste, Übersetzungen, Verpflegung, Standbetreuung etc.

### Infos/Anmeldung Dienste

bei Volker Schwehn,  
v.schwehn@avc-de.org  
Tel. +49 (0)6043 984 92 45

## FEUER GOTTES NEU ERLEBEN Transformation

AVC

klare worte.  
starke taten.

### Pfingstkonferenz 3.–5. Juni 2017

2. Juni 2017 Special Events  
für Pastoren/Leiter und Jugendliche

AVC-Zentrum in Wallernhausen  
Ranstädter Str. 20 | 63667 Nidda



## AVC Auftrag und Werte

AVC investiert in Menschen und arbeitet in Kooperation mit nationalen und internationalen Partnern kompetent, vertrauenswürdig und zukunftsweisend auf vier Kontinenten.

### 1. AVC steht verfolgten Christen bei

Wir geben ihnen eine Stimme und helfen praktisch:

- mutig ■ entschlossen ■ wirksam.

### 2. AVC hilft Notleidenden

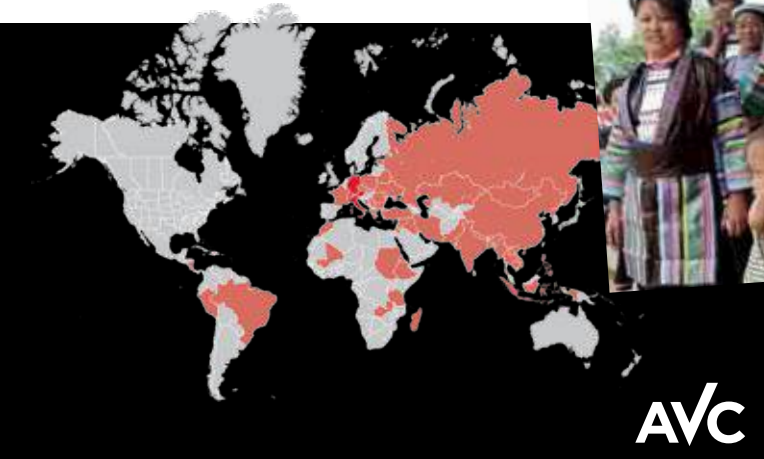
Wir leisten bedürfnisorientierte humanitäre Hilfe:

- schnell ■ unbürokratisch ■ effektiv.

### 3. AVC macht Jesus Christus bekannt

Wir verbreiten die christliche Botschaft:

- engagiert ■ respektvoll ■ mit Herz.



**China** Wasserprojekte in Minderheitenstämmen öffnen die Herzen für geistliches Wasser

**klare worte.  
starke taten.**

## Impressum

**AVC** Aktion für verfolgte Christen und Notleidende

### AVC International

- AVC Deutschland | [www.avc-de.org](http://www.avc-de.org)
- AVC Schweiz | [www.avc-ch.org](http://www.avc-ch.org)
- AVC Österreich | [www.avc-at.org](http://www.avc-at.org)
- ACP Italia | [www.acp-it.org](http://www.acp-it.org)
- Nehemia Christliches Hilfswerk e.V. [www.nehemia.org](http://www.nehemia.org)

### AVC Deutschland / Nehemia

Ranstädter Str. 20 | 63667 Nidda  
Tel. +49 (0)6043 98492-0 | Fax +49 (0)6043 98492-99  
mail@avc-de.org | [www.avc-de.org](http://www.avc-de.org)  
mail@nehemia.org | [www.nehemia.org](http://www.nehemia.org)  
facebook.com/avcdeutschland  
Leiter Pawel Sturz

### Bankverbindungen

AVC IBAN: DE37 5206 0410 0004 1130 12

BIC GENODEF1EK1

Nehemia IBAN: DE56 5206 0410 0004 0015 08

BIC GENODEF1EK1

AVC hat zur Umsetzung humanitärer Projekte die Tochterorganisation Nehemia gegründet.

### AVC Schweiz

Industriestrasse 21 | CH-2553 Safnern b. Biel  
Tel. +41 (0)32 356 00 80  
mail@avc-ch.org | [www.avc-ch.org](http://www.avc-ch.org)  
Leiter Daniel Hofer

### AVC Österreich

Fabriksgasse 19 | A-2340 Mödling  
Tel +43 2236 360145  
mail@avc-at.org | [www.avc-at.org](http://www.avc-at.org)  
Vorsitzender Dr. Robert Krammer

### Der AVC report

ist eine Publikation von AVC International

#### Verantwortung Redaktion

Angelika Hoch | [a.hoch@avc-de.org](mailto:a.hoch@avc-de.org)

#### Redaktion und Layout

Andreas Rossel | [a.rossel@avc-ch.org](mailto:a.rossel@avc-ch.org)

Bildnachweis AVC | [istockphoto.com](http://istockphoto.com) | 123rf.com

Druck Druckerei Klaus Grill, D-71172 Hemmingen

### Zweckgebundene Spenden

werden entsprechend verwendet und bei einem Überschuss für ein möglichst ähnliches Projekt eingesetzt. Von allen eingehenden Spenden werden 10% als Verwaltungskosten einbehalten.

Weltweite Hilfe  
für Notleidende

### Ich habe Interesse ...

- einen AVC-Vertreter zu einem Event einzuladen (Infoveranstaltung / Gottesdienst / Hauskreis)
- eine Patenschaft zu übernehmen für ...
  - Kinder
  - Evangelisten
- den AVC-report (zweimonatlich) kostenlos zu erhalten
- den Rundbrief (in der Regel zweimonatlich) zu erhalten
  - als Mail
  - als Brief

Name / Vorname

Strasse / Nr.

PLZ / Ort

Telefon

E-Mail

**Bitte senden, faxen, telefonieren oder mailen.**

Rückmeldung

## Konferenzen 2017

Event	Datum	Infos
Pfingstkonferenz	3.-5. Juni 2017	AVC-Zentrum   Ranstädter Str. 20   63667 Nidda
AVC-Regionaltag in Lüneburg	2. Sept. 2017	Friedenskirche   Wichernstr. 32   21335 Lüneburg
AVC-Regionaltag in Nidda	7. Okt. 2017	AVC Zentrale Ranstädter Str. 20   63667 Nidda- Wallernhausen
AVC-Regionaltag in München	14. Okt. 2017	Charismatisches Zentrum München   Emil-Geis-Str. 39   81379 München
AVC-Regionaltag in Nidda	29. Okt. 2017	Evangelische Christengemeinde Elim Zwickau   Parkstraße 22   08056 Zwickau



### Aufstehen für verfolgte Christen: Gebetsmarsch in Bochum am Samstag, 15. April 2017, 12 Uhr auf dem Husemannplatz

»Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist. Als sie die Sozialdemokraten einsperrten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Sozialdemokrat. Als sie die Gewerkschafter holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Gewerkschafter. Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.« Pastor Niemöller

## Freizeiten Deutschland/Schweiz 2017

Event	Datum	Infos
Bibeltage auf dem Hubmersberg	10.-14. Aug. 2017	mit Waldemar Sardaczuk und Team und Überraschungsgästen. Infos und Anmeldung direkt bei dem Hotel Lindenhof, Hubmersberg 2 91224 Pommelsbrunn, Tel. +49 (0)9154 270, gast@tagungsoase.de
Missions- und Ferienwoche in Adelboden, Schweiz	26. Aug.–2. Sept. 2017	Thema »Lebenswandel im Geist« mit Igor und Svetlana Gorelik, Minsk, Weißrussland Flyer und weitere Infos bei Bruno Wacker   +41 79 800 77 35   b.wacker@avc-ch.org Anmeldung bis 15. August im Hotel Alpina   +41 33 673 75 75

klare worte. starke taten.

## Info-Events klare Worte inklusive APRIL 2017

Tag	Datum	Zeit	Ort	Adresse	Referent
Sa.	01. April 2017	19.00	89143 Blaubeuren-Asch	Volksmision entschiedener Christen, Im Geflinse 16 (Jugend-Event)	J. Dappen
So.	02. April 2017	10.00	89143 Blaubeuren-Asch	Volksmision entschiedener Christen, Im Geflinse 16 (Jugend-Event)	J. Dappen
So.	16. April 2017	11.00	44805 Bochum	Christengemeinde Gottes Wort, Harpener Heide 9	J. Dappen
Mo.	17. April 2017	10.00	73072 Donzdorf	Volksmision entschiedener Christen, Schattenhofergasse 2	J. Dappen
Mi.	19. April 2017	18.00	73230 Kirchheim	Freie Christengemeinde Kirchheim/Teck e.V., Schlierbacher Straße 36	Bruder Yun
Do.	20. April 2017	19.30	75173 Pforzheim	Volksmision entschiedener Christen Pforzheim, Obere Rodstraße 5	Bruder Yun
Fr.	21. April 2017	19.30	55411 Bingen	Fels Gemeinde, Mainzer Straße 41	Bruder Yun
Sa.	22. April 2017	10.00	90763 Fürth	Fels des Glaubens Fürth, Johann-Zumpe-Str. 18	Bruder Yun
So.	23. April 2017	10.00	07548 Gera-Ernsee	Evangelische Christengemeinde, Pottendorfer Weg 95	Bruder Yun

 Weitere Termine auf der Website: [www.avc-de.org](http://www.avc-de.org)

 Gern besuchen wir Sie auch in Ihrer Kirche/Gemeinde. Kontakt Volker Schwehn, Tel. +49 (0)6043 984 92 45 | [v.schwehn@avc-de](mailto:v.schwehn@avc-de)

## Reisen Einsätze 2017/2018 (weitere Reisen in Planung)



Datum	Land/Gebiet	Art der Reise / des Einsatzes	Kosten	Verantwortl.	Org.
<b>Gruppenreisen</b>					
Ende Juli–Anf. August 2017	<b>Sambia</b>	Mission experience	2000 EUR	W. Huber	DE
1.–8. Juli 2017	<b>Pakistan</b>	Mission experience für Pastoren/Leiter	1500 EUR	P. Sturz	DE
15.–29. Okt. 2017	<b>Südostasien</b>	Mission experience   Gruppenreise	2800 CHF	B. Wacker	CH
<b>Einsätze</b>					
12.–18. April 2017	<b>Türkei</b>	»Europa braucht Jesus«   Evangelisation/Bibelverteilung	Anreise + 25 EUR/Tag	S. Boschmann	DE
22.–25. Juni 2017	<b>Tschechien</b>	Evangelisation und Gemeindegründung	Anreise + 25 EUR/Tag	J. Dappen	DE
25. Juni–7. Juli 2017	<b>Estland</b>	Evangelisation, Gemeindegründung, Jugendcamp	Anreise + 25 EUR/Tag	S. Boschmann	DE
28. Juli–13. August 2017	<b>Litauen</b>	Evangelisation und Gemeindegründung	Anreise + 25 EUR/Tag	J. Dappen	DE
28. Juli–13. August 2017	<b>Polen</b>	Evangelisation und Gemeindegründung	Anreise + 25 EUR/Tag	L. Sturz/I. Liu	DE
19.–31. Juli 2017	<b>Ukraine</b>	Evangelisation und praktische Hilfeleistungen	Anreise + 25 EUR/Tag	I. Stukert	DE
22. Juli–5. August 2017	<b>Rumänien</b>	Evangelisation/Hilfseinsatz	Anreise + 25 EUR/Tag	D. Lindenmann	DE
zw. 10. Dez. 2017–10. Jan. 2018	<b>Osteuropa</b>	»Aktion Weihnachtspäckchen« Diverse Einsätze (5-7 Tage)	Anreise + 25 EUR/Tag	J. Dappen	DE

 Detaillierte Infos finden Sie auf unserer Website: [www.avc-de.org](http://www.avc-de.org)

Die ~~am~~ante Begebenheit  
nach der Kaukasus-Konfe-  
renz zeigt, dass christliches  
Zeugnis durchaus mit  
Humor gewürzt sein kann.

AVC

## Evangelisation mit Biss

klare worte.  
starke taten.

Pawel Sturz  
Leiter AVC Deutschland

In Tiflis, der Hauptstadt Georgiens, kommen wir mit einem Muslim ins Gespräch, der uns gastfreundlich ein Bier anbietet.

Ich lehne dankend ab und verweise auf meinen Begleiter Waldemar, der mit seinen fast 82 Jahren rosig und überaus gesund aussieht: »Der trinkt kein Bier, dafür umso mehr Milch.«

»Aber dann raucht er wenigstens, oder?«

»Nein, auch das nicht.«

Für unser Gegenüber scheint es schwierig zu werden, ein derartiges Übermaß an Enthaltbarkeit einzuordnen.

»Dann wird er sich aber bestimmt wenigstens hie und da einen Seitensprung erlauben!?!«

Wieder daneben getippt. Und mit der Aussage, dass mein Freund Waldemar seit über 50 Jahren mit derselben Frau verheiratet sei – ohne Ehebruch – haben wir ihn völlig abgehängt.

»So etwas habe ich noch nie gehört, und bin doch immerhin nun schon 53 Jahre alt, habe sogar schon meine Zähne verloren.«

Worauf Waldemar kurzerhand seine Zahnprothese demonstriert und sie dem Ratlosen vor Augen hält: »Schau, ich habe auch keine (eigenen) Zähne mehr, bin aber dennoch fröhlich und zufrieden.«

Wir vermachen ihm das Buch von Waldemar »Christ sein. Ja bitte.« Er nimmt es entgegen und verspricht, dass sein Sohn es der ganzen Familie vorlesen wird. Ausgerüstet mit dem Schriftwerk, den Kontaktdaten zu einem georgischen Pastor und einigen für ihn völlig neuen Gedankenanstößen geht er seines Weges.

Und Waldemar? Der vermerkt mit erheiteter Miene: »Dem habe ich aber die Zähne gezeigt.« ■

